



BERICHT ÜBER EINSATZ - PROJEKT GYN /GEBURTSHILFE ASMARA (OROTTA MATERNITY HOSPITAL) 12.Januar bis 21.Januar 2017

TEAM: Dr. med. Kirsten Graubner - S. Sabine Schwenkner



Der Flug von Hamburg über Istanbul nach Asmara verlief reibungslos. Wir kamen nachts im Hotel an und nach ca. 4 h Schlaf ging es Freitag in die Klinik. Dort begann gleich das Operationsprogramm mit 4 Patienten, die von den eritreischen Kollegen bereits vorbereitet worden waren.

Am Samstagmorgen untersuchte ich zusammen mit den eritreischen Ärzten 37 Patientinnen und plante für 19 Patientinnen eine Operation für die folgende Woche. Das Patienten Screening war sehr gut vorbereitet von den Assistenzärzten (Residents). Die Unterlagen waren vollständig und die Patientinnen aus dem ganzen Land warteten bereits vor dem Untersuchungszimme.r Samstag gegen 14 Uhr waren wir fertig und hatten den Nachmittag Zeit uns das sehr schöne Asmara samt Viehmarkt anzusehen.

Am Montag begannen die Operationen pünktlich um 08:15 Uhr. Leider waren die Instrumentensiebe sehr durcheinander, so dass Sr. Sabine viel Mühe hatte, die Siebe neu zu sortieren. Es bestand eine Knappheit an Handschuhen und Nahtmaterial. Der bei der Operation zur Beatmung benötigte Sauerstoff kommt leider immer noch aus Gasflaschen, die nicht an der Wand befestigt sind (im Falle eines Kippens besteht Explosionsgefahr). Die Operationen verliefen reibungslos. Es konnten an den 5 Operationstagen insgesamt 25 große Eingriffe durchgeführt werden, darunter Gebärmutterhalskrebsoperationen, Eierstockkrebsoperationen, Entfernung von Myomen, Senkungsoperationen, ein Fall von Bauchtuberkulose und ein Fall einer Scheidenanlagestörung, wo eine Neovagina angelegt wurde. Die meisten Operationen wurden von den Residents unter meiner Anleitung und Assistenz durchgeführt. Die Narkose durch ein Team von 3 einheimischen Anästhesiepflegern verlief in allen Fällen ohne Probleme - Kompliment!

Besonders zu erwähnen ist der Fall eines 18 jährigen Mädchens, das auf dem lande auf einer Milchfarm lebt. Sie hatte 4 Wochen vor meiner Ankunft einen Bauchschnitt wegen eines Abszesses am Eierstock. Nach der Operation hatte sie 4 verschiedene Antibiotika ohne Erfolg. Sie hat in der Zeit ca. 10 kg an Gewicht abgenommen und wog ca. 36 kg bei 163 cm Körpergröße. Jeden Tag hatte sie hohes Fieber.

Wir führten eine erneute Operation durch und fanden eine fortgeschrittene Bauchtuberkulose mit sehr viel Eiter im Bauch. Da es in Eritrea nicht die Möglichkeit gibt eine "Etappenlavage" durchzuführen haben wir während der Operation ein Infusionssystem in den linken Oberbauch eingelegt und einen Blasenkatheter in den rechten Unterbauch.

So konnte der Bauch tgl. mit mehreren Litern sonnengewärmter Kochsalzlösung gespült werden. Glücklicherweise konnte die Probe aus dem Bauch durch Prof. Lobeck untersucht



werden, der die Tuberkulose diagnostizierte. Dadurch konnte das junge Mädchen mit der richtigen 3 er Antibiotikatherapie über 9 Monate behandelt werden und hat eine Chance die Tuberkulose zu überleben.

Alle Patienten wurden tgl. postoperativ visitiert, sie erholten sich ohne Komplikationen. Bemerkenswerterweise arbeiteten alle Eritreer am 20.01., einem öffentlichen Feiertag mit vollem Engagement. Auch die Seniors kamen regelmäßig in den OP und operierten teilweise mit mir gemeinsam.

Fazit:

Die jungen eritreischen Kollegen sind wahnsinnig wissbegierig und stellen sich sehr gelehrig an. Es ist eine große Freude mit ihnen zu arbeiten, wobei es gelingt überwiegend mit den Gegebenheiten vor Ort auszukommen. Auch die Zusammenarbeit mit den eritreischen Kollegen aus der Anästhesieabteilung verläuft völlig problemlos. Die Vorräte an Handschuhen und Nahtmaterial sollten aufgebessert werden.

Hamburg ,den 31.Januar 2017

Dr.med.Kirsten Graubner (Projektleiterin)

